

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Ludwig-Maximilians-Universität München
Studiengang:	Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft
Sprache:	Kroatisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 20.08. bis 31.08.2018
Bezeichnung des Sprachkurses:	47. hrvatski seminar za strane slaviste / 47th Croatian Seminar For Foreign Slavic Studies Students
Kursort im östlichen Europa:	Dubrovnik (Hrvatske / Croatia)
Sprachkursniveau:	C1

I. Praktische Erfahrungen und Tipps

Meine Lektorin für Bosnisch, Kroatisch und Serbisch (sog. BKS-Sprachen) an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) machte mich auf die „Zagrebačka slavistička škola“, die Zagreber Schule für Slavistik, in Dubrovnik aufmerksam und riet mir zu einer Stipendienbewerbung. Das Dachthema der Sommerschule und aller Vorlesungen lautete „Metaphern in der kroatischen Sprache, Literatur und Kultur“. Ich bewarb mich, obwohl ich mir darunter noch keine konkreten Vorstellungen machen konnte. Aufgrund der Exklusivität und des hohen Renommees der Schule rechnete ich mir nur geringe Chancen aus. Ich war hoch erfreut als ich Anfang Juni, nach über zweieinhalbmonatiger Wartezeit die ersehnte Stipendienzusage aus Kroatien bekam. Den Bescheid, dass ich im Auswahlverfahren bei BAYHOST als potentieller Stipendiat überzeugen konnte und die Bestätigung meiner Nominierung durch BAYHOST gegenüber der kroatischen Seite erhielt ich bereits zwei Tage nach Ablauf der Bewerbungsfrist.

Meine weitere Planung verlief reibungslos, zumal es für mich als deutschen Staatsbürger für die Einreise nach Kroatien keinerlei Auflagen gibt. Da der August in ganz Kroatien, zumal in Dubrovnik, zur Hauptreisezeit mit den höchsten Preisen gehört, wäre eine schnellere Zusage aus Kroatien schön gewesen, um einen halbwegs günstigen Flug zu ergattern. Mein Transfer vom Flughafen (der im rund 20 km entfernten Čilipi gelegen ist) nach Dubrovnik verlief, dank der regelmäßig und abhängig vom Flugaufkommen verkehrenden Pendelbusse, problemlos und war preislich moderat (umgerechnet rd. 5,40 €). Meine Unterkunft und Verpflegung (Halbpension) im Hotel Adriatic im Stadtteil Lapad war in Ordnung. Mein Zimmer war einfach, zweckmäßig, sehr sauber und das Personal sehr freundlich. Ich war zufrieden, schließlich erhielt ich ein Stipendium, was mit Ausnahme meiner Reisekosten meine Ausgaben und die Kosten für den Sprachkurs abdeckte.

Allerdings hätte ich mich über eine Schreibgelegenheit im Zimmer gefreut. Ohne Schreibtisch gestaltete sich die Erledigung der Hausaufgaben ein bisschen ungemütlich.

Ein großer Pluspunkt des Hotels war seine Lage: nur wenige Meter vom Strand entfernt, bot es sich an jeden Morgen erst mal zum Schwimmen zu gehen. Eine Lage in solcher Strandnähe in Dubrovnik möchte ich als Glücksgriff bezeichnen.

Die Entfernung von der Unterkunft zum Poslijediplomsko središte, in dem die meisten Veranstaltungen stattfanden, betrug gut drei Kilometer. Angesichts der Hitze war ich froh über die Berechtigungskarte für den öffentlichen Nahverkehr. Für eine Zuzahlung von 10 € konnte ich sämtliche Busse, auch die zu den umliegenden Orten, nutzen.

II. Organisatorische und didaktische Gestaltung des Sprachkurses

Der Unterricht begann jeden Tag um 9:00 Uhr mit einer Stunde des Wahlfachs. Die Belegung eines solchen war im Gegensatz zu allen anderen Veranstaltungen nicht verpflichtend. Ich interessiere mich sehr für Altkirchenslawisch, hatte auch im letzten Semester die entsprechende Veranstaltung an der LMU besucht. Somit war es für mich naheliegend „Altslawisch / Altkroatisch“ als Wahlfach zu belegen. Ich war jedoch überrascht, auf welchem hohem Niveau das Thema in Dubrovnik behandelt wurde, was aber nicht verwunderlich ist, da außer mir alle anderen Teilnehmer dieses Proseminars aus slawischen / östlichen Ländern stammten und dortige Hochschulen besuchten. Erfahrungsgemäß verfügen Studenten aus diesen Ländern häufig in vielen Bereichen der Sprachwissenschaft über deutlich profundere Kenntnisse als dies in Deutschland der Fall ist. Meine Dozentin vermittelte den Stoff zudem so interessant und verständlich, sowohl sprachlich als auch inhaltlich, dass ich dennoch gut folgen konnte und viel Neues lernte, aber auch viel Ergänzendes zu den Inhalten an der LMU. Es war direkt zu spüren, dass das Thema für die Dozentin eine Herzensangelegenheit war. So vergaß ich auch sehr schnell, dass der Unterricht in einer fremden Sprache stattfand.

Als verpflichtendes Proseminar / Pflichtfach belegte ich Konversation III. Dies umfasste drei Stunden, unterbrochen von einer fünfzehnminütigen Pause. Hier wurde ich aus der tiefen Vergangenheit des Altslawischen in die Gegenwart katapultiert. Der Unterricht war sehr abwechslungsreich, vielschichtig und praxisbezogen. Zu Beginn der Stunde besprachen wir besondere Ereignisse des Vorabends (Film, Theater oder Lesung). Anschließend wurde über aktuelle Geschehnisse diskutiert. Hierzu hatten jeweils drei Studenten einen Zeitungsartikel ihrer Wahl aufzubereiten und einzeln vorzutragen. Gelegentlich gab es Gruppenarbeiten, wobei darauf geachtet wurde, dass die Gruppen immer unterschiedlich zusammengesetzt waren. Der Lektor verstand es gut die jeweiligen Richtlinien vorzugeben und dafür zu sorgen, dass alle Teilnehmer einbezogen wurden. So konnten die Diskussionen niemals entgleiten oder ausarten.

Den zweiten Teil des Unterrichts füllten spezielle Themen aus der Grammatik. Besonders interessant und für mich persönlich hilfreich fand ich das Oberthema „Sročnost“ (Kongruenz) in der kroatischen Sprache. Insgesamt war das Verhältnis von gesprochener Sprache zu Theorie sehr ausgewogen. Sehr angenehm fand ich, dass ich „meine“ beiden Dozenten jederzeit um sprachlichen Rat ersuchen konnte. Nach einer (zu) kurzen Pause ging es um 12:45 Uhr weiter mit einer Vorlesung aus dem Themenkreis „Metaphern in der kroatischen Sprache, Literatur und Kultur“. Die Vorträge waren anspruchsvoll, aber interessant und manchmal wären mehr Vorkenntnisse hilfreich gewesen. In Abhängigkeit vom Stundenplan ging es nach einer längeren oder kürzeren Pause weiter

mit dem praktischen Teil, da auch die vielen Sehenswürdigkeiten Dubrovniks Bestandteil des Seminars waren.

Die Führungen waren sehr interessant und gut verständlich. Sie vermittelten viele Details aus der Geschichte Dubrovniks und betonten zudem immer wieder den Gedanken der Freiheit und Unabhängigkeit, der sich wie ein roter Faden durch weite Teile der Geschichte zieht – was mich sehr beeindruckt hat. Der Spaziergang auf den Stadtmauern war imponierend, hier konnte man sozusagen die lebendig gewordene Geschichte von oben betrachten. Häufige abendliche kulturelle Veranstaltungen, wie z.B. Freilichttheater, Filmvorführungen oder Lesungen, deren Teilnahme ebenfalls verpflichtend war, gehörten zum Programm.

Für mich war es eine besondere Herausforderung, dass ich zu den Personen gehörte, die bei einem Besuch des kroatischen Fernsehens in der Schule – ohne Vorbereitung – interviewt wurde. Unter: <https://www.hrt.hr/459019/znanost-i-tehnologija/seminar-za-strane-slaviste-u-dubrovniku> sind der Bericht und das Video zu sehen.

III. Rahmenprogramm und Freizeitgestaltung

Für Freizeit im engeren Sinne war nur wenig Zeit. Aber das sollte auch gar nicht Ziel des Seminars sein. In den Bereich „Freizeit“ fällt für mich aber sicherlich der ganztägige Schiffsausflug auf die Inseln Koločep und Lopud. Da kam schon mal ein richtiges Urlaubsgefühl auf. Und nicht zuletzt bot die günstige Meereslage des Hotels zwischendurch immer mal wieder eine gute Gelegenheit für eine kleine Entspannung.

IV. Fazit

Ich habe das Gefühl, dass mich der Aufenthalt in Dubrovnik sprachlich ein ganzes Stück weiter gebracht hat. Da sind zum einen die Kurse bzw. Proseminare zu erwähnen, die für das nötige Rüstzeug gesorgt haben. Genauso wichtig war für mich jedoch der ständige Austausch mit den anderen Teilnehmern, die aus den verschiedensten Ländern stammten. Unsere gemeinsame Kommunikationssprache war logischerweise Kroatisch, welches somit die Funktion einer Lingua franca innehatte. Von einigen Teilnehmern wurde gelegentlich der Wunsch geäußert manche Veranstaltungen auf Englisch abzuhalten. Dem möchte ich vehement widersprechen! Ich sehe einen großen Vorteil darin, dass das Programm ausschließlich auf Kroatisch stattgefunden hat. Die Sommerschule in Dubrovnik ist bei Weitem mehr als ein reiner Sprachkurs. Die Vorlesungen haben einen wissenschaftlichen Anspruch und finden auf einem entsprechenden Niveau statt und müssen deshalb auch in der Sprache stattfinden, die sie zum Gegenstand haben.

Ich bedanke mich herzlich für den tollen Aufenthalt in Dubrovnik.